



## Politik

### Taiwan und Litauen stärken Zusammenarbeit für Demokratie



Der ehemalige litauische Außenminister Gabrielius Landsbergis hielt am 15. Januar auf Einladung von Taiwan eine Rede mit dem Titel: „Die Perspektiven der Beziehungen zwischen Litauen und Taiwan und die Lehren aus dem russisch-ukrainischen Krieg“.

Landsbergis betonte dabei, ein Sieg Russlands gefährde in diesem Krieg nicht nur die Sicherheit Europas, sondern würde zudem Chinas aggressive Strategien im Indopazifik, auch gegenüber Taiwan weiter anheizen.

Taiwans stellvertretender Außenminister Chen Li-kuo lobte Landsbergis für seinen Beitrag zur Stärkung der Beziehungen zwischen beiden Ländern und zeigte sich zuversichtlich, dass sich die Zusammenarbeit, basierend auf gemeinsamen Werten wie Demokratie und Freiheit, weiterentwickeln werde.

Litauen hatte während der Pandemie großzügig Impfstoffe an Taiwan gespendet und trotz internationalem Druck seine Beziehungen zu Taiwan aufrechterhalten.

Landsbergis warnte vor der zunehmenden Bedrohung der internationalen Ordnung durch autoritäre Regime wie Russland und China. Er forderte demokratische Länder auf, geschlossen gegen diese Bedrohungen vorzugehen. Taiwan und Litauen planten, ihre Kooperation in Bereichen wie künstliche Intelligenz, Halbleiter und Drohnentechnologie auszubauen, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber autoritären Einflüssen zu stärken.

Ferner wies Landsbergis darauf hin, dass die internationale Gemeinschaft aus dem Ukraine-Krieg lernen müsse, um Chinas Provokationen gegenüber Taiwan entgegenzuwirken. Er rief dazu auf, Taiwans Verteidigungsfähigkeit zu stärken und demokratische Werte weltweit zu verteidigen.

### Taiwan verstärkt Schutz für Unterseekabel

Das Verteidigungsministerium in Taipeh kündigte nach der mutmaßlichen Beschädigung eines Unterseekabels vor Taiwans Küste durch das chinesische Frachtschiff „Shunxing 39“ Maßnahmen an. Dabei sollen in vier Meeresgebieten, darunter vor Yilan, Danshui, Penghu und Pingtung, sogenannte „Überwachungszonen“ eingerichtet werden. Ziel sei es, verdächtige Schiffsbewegungen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf sofort

eingzugreifen.

Das beschädigte Kabel zählt zu Taiwans kritischer Infrastruktur und ist für die nationale Sicherheit von großer Bedeutung.

Verdächtige Schiffe, die in der Nähe von Unterseekabeln ungewöhnliche Manöver vollziehen oder die Geschwindigkeit ändern, werden künftig von der Marine und der Küstenwache überwacht. Bei Bedarf könnten auch militärische Einheiten entsandt werden.

Militärexperten warnen, dass die gezielte Beschädigung von Unterseekabeln Teil von Chinas „grauer Kriegsführung“ sein könnte. Solche Aktionen könnten nicht nur Taiwan, sondern auch andere Länder betreffen, wie frühere Vorfälle in Europa zeigten.

## Wirtschaft

### Startup Island Taiwan-Niederlassung im Silicon Valley eingeweiht



Am 14. Januar eröffnete Taiwans Nationaler Entwicklungsrat (NDC) die zweite Niederlassung der Initiative *Startup Island Taiwan (SIT)* in der US-amerikanischen Stadt Palo Alto.

Laut NDC wohnten mehr als 300 Repräsentanten taiwanischer und amerikanischer Startups und Unternehmen, Risikokapitalfirmen sowie Hochschulen und Wirtschaftsverbände dem historischen Augenblick bei.

Bei der Eröffnungszereemonie sagte NDC-Minister Liu Chin-ching (siehe Foto), Taiwan stehe bei der Förderung technologischer Entwicklung und Innovation weltweit mit an vorderster Front. Neben den Fachkenntnissen bei Hightech und den zahlreichen Nachwuchstalente entfielen auf Taiwan etwa 90 Prozent der globalen Halbleiterfertigung und weltweit über 90 Prozent der Server für künstliche Intelligenz (KI), ergänzte er.

Während die Finanzierung für Startups rund um den Globus 2023 um fast 40 Prozent zurückgegangen sei, habe Taiwan mit einer Zunahme von 10 Prozent auf 2,8 Mrd. US-Dollar den Trend umgekehrt. Man erwarte, dass die Zahlen jährlich um 20 Prozent steigen und bis 2027 eine Höhe von 5 Mrd. US-Dollar erreichen werden, so Liu.

Der Beschluss, die zweite SIT-Niederlassung im Silicon Valley einzurichten, sei von besonderer Bedeutung, weil der Ort weithin als globales Zentrum von Innovation gepriesen werde, erklärte der Res-

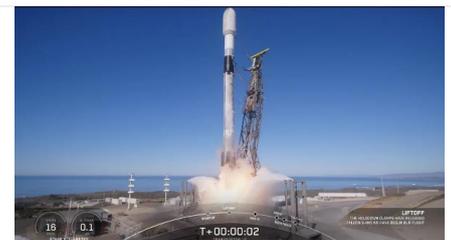
sortchef.

Als maßgebliche Brücke zwischen Taiwans Stärken und dem Silicon Valley-Milieu werde die neue Niederlassung Erwartungen zufolge mehr als 1000 Partner in der Gemeinschaft hervorbringen und im ersten Jahr mindestens 100 Startups dabei unterstützen, Verbindungen mit Firmen und Risikokapitalunternehmern in Palo Alto zu knüpfen.

Die im Jahr 2019 vom NDC in Gang gesetzte SIT-Initiative unterstützt Startups und Innovatoren, indem fachliche Beratung, Mitnutzung von Arbeitsräumen und Foren für die gewerbliche Gemeinschaft angeboten werden. Die erste SIT-Niederlassung wurde im Juli 2024 in Tokio eröffnet.

## Wissenschaft

### Taiwans erster selbstgebauter Kleinsatellit erfolgreich gestartet



Der vom taiwanischen Nationalen Raumfahrtzentrum (TASA) entwickelte Kleinsatellit „Parus T1“ startete am 15. Januar erfolgreich mit einer SpaceX-Rakete vom Vandenberg Space Force Base in Kalifornien.

Der „Parus T1“ ist ein sogenannter 3U-Cubesat, ein kleiner Satellit mit den Maßen 10x10x30 Zentimeter, der vollständig von TASA entwickelt und getestet wurde. Der Satellit soll zunächst seine Stabilität im Orbit beweisen, bevor er für Kommunikations- und Schiffsidentifikationsexperimente eingesetzt wird. Die geplante Lebensdauer des Satelliten beträgt zwölf Monate.

Laut TASA wurde der Satellit nach dem Start in eine niedrige Erdumlaufbahn in 515 Kilometern Höhe gebracht, wo er seine Antennen und Solarpaneele entfaltet.

In den kommenden Wochen wird das Kontrollzentrum die Systeme von „Parus T1“ weiter testen. Das Projekt soll nicht nur Taiwans Raumfahrttechnologie stärken, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Forschung fördern.

Der Name „Parus“ wurde von der taiwanischen Vogelart „Rotbauchmeise“ (*Sittiparus castaneiventris*) inspiriert und symbolisiert Taiwans Fähigkeit, innovative Ideen zur Raumfahrt beizutragen.

Der erfolgreiche Start markiert einen wichtigen Schritt für Taiwans Raumfahrtprogramm und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit.